

# Datenschutzkonzept zum Projekt: „Die neue generalistische Pflegeausbildung im Land Bremen. Gute Ausbildungsqualität für einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss“

## Prozedurbeschreibung zum Datenmanagement

Die Projektmitarbeiter:innen der Universität Bremen am iaw stellen sicher, dass geschützte personenbezogene Daten zu keinem anderen als dem zur jeweiligen rechtmäßigen Aufgabenerfüllung gehörenden Zweck verarbeitet werden. Des Weiteren sind die Mitarbeiter:innen verpflichtet, die erhobenen und verwerteten Daten durch technische und organisatorische Maßnahmen vor dem Zugriff durch Unbefugte zu schützen. Die Interviews und erhobenen Daten in den quantitativen Erhebungen werden streng vertraulich behandelt. Die Daten werden nicht an Dritte weitergeben. Nur die Projektmitarbeiter:innen haben Zugang zu den Daten.

## Daten aus Onlinebefragung

### Aufklärung und Information über die Erhebungen an den Schulen, Informationsschreiben

Die **Schulleitungen** werden zu Beginn der Projektlaufzeit über das Forschungsvorhaben und entsprechenden individuellen Aufwand über eine allgemeine Präsentation während der Schulleitungskonferenz sowie über individuelle Gespräche mit dem Projektteam informiert. Die **Kursleitungen** erhalten ein Informationsschreiben über die geplante Befragung der Auszubildenden während der Schulzeit und werden bei Bedarf persönlich kontaktiert.

Die Beteiligten werden über den Hintergrund der Befragungen, das Projekt und die Freiwilligkeit der Teilnahme der Auszubildenden sowie des Schulpersonals schriftlich informiert.

Die Auszubildenden erhalten neben einem integrierten Begrüßungs- und Informationstext in der Onlinebefragung zusätzlich noch einen Kurzinformationsbogen, der ihnen vorab über die Kursleitungen (Multiplikator:innen ) ausgehändigt wird. Anhand eines Links oder QR-Codes wird Ihnen eine freiwillige Teilnahme während ihrer Unterrichtszeiten ermöglicht.

## Datenschutzmaßnahmen für den Umgang und der Weiterverarbeitung der Daten aus der Online-Befragung/Erhebungen

Eine Zuordnung der Befragungsergebnisse zu einzelnen Personen erfolgt nicht. Falls Rückschlüsse anhand der Freitextantworten möglich sein sollten, werden diese Daten von den Projektmitarbeiter:innen anonymisiert und zum Teil (z. B. Namen) geschwärzt. Die Darstellung der

quantitativen Ergebnisse erfolgt über die Schulen hinweg. Die Ergebnisse werden in anonymisierter Form veröffentlicht. Angaben von einzelnen Personen sind nicht erkennbar.

## Daten aus Gesprächsformaten

zur tiefergehenden Erhebung der Probleme, Herausforderungen und Gestaltungspotenziale bzgl. der generalistischen Pflegeausbildung

- a) Im qualitativen Part werden etwa **Expert:inneninterviews** oder ggfls. Gruppendiskussionen mit Schulleitungen, Lehrkräften/Kursleitungen an den verschiedenen Schulstandorten sowie Ausbildungsverantwortlichen und Praxisanleitungen in ausgewählten Betrieben wie auch beispielsweise Koordinator:innen der Ausbildungsverbände und Jugendausbildungsververtretung geführt.  
Die Gespräche werden auf Basis eines Leitfadens geführt, wenn möglich aufgezeichnet und anschließend – je nach Ertrag – transkribiert, auf jeden Fall aber präzise protokolliert. Auf Verlangen des/der Interviewpartner:in werden die Transkripte und Protokolle nach Verschriftlichung zur Autorisierung innerhalb eines bestimmten Zeitraums vorgelegt. Anschließend werden sie inhaltsanalytisch ausgewertet.
- b) Aus etwa 10-12 Auszubildenden wird eine zwei- bis dreimal im Jahr zusammenkommende **Fokusgruppe** mit gleichbleibenden Teilnehmenden gebildet. Ziel ist es, ihre Ausbildungserfahrung über den Verlauf der Ausbildung gemeinsam zu reflektieren, zu begleiten, sowie Herausforderungen und Gestaltungsoptionen aus ihren verschiedenen Perspektiven zu sondieren.  
Die Fokusgruppensitzungen werden als geschützte Räume angelegt, in denen zunächst alles, was die Teilnehmenden sagen, vertraulich behandelt wird. Alle Teilnehmenden verpflichten sich zur Verschwiegenheit über die Aussagen von anderen Personen. Die Sitzungen werden protokolliert, bei Einverständnis auch auf Tonband aufgenommen und Aussagen (anschließend) anonymisiert. Anschließend werden auf Verlangen die Protokolle den Teilnehmenden zur Autorisierung in einem festgelegten Zeitraum vorgelegt. Sie werden so ausgewertet, dass Vergleiche mit vorangegangenen Protokollen möglich werden (z. B.: Was hat sich in verschiedenen Thematiken verändert oder ist gleichgeblieben? Sind neue Themen hinzugekommen, andere weggefallen?). Die spätere Ergebnisschilderung erfolgt vollständig anonymisiert.

## Auswahl der Expert:innen für Gespräche

Die ca. 5 Schulen werden anhand von Kriterien wie der ursprünglichen Ausrichtung der Schule (ehem. Kranken- oder Altenpflege), der Trägerschaft (privat, gemeinnützig), ihrer Größe und der Lage im Land Bremen ausgewählt, um eine relativ repräsentative Verteilung zu erreichen.

Die ca. 6 Praxiseinrichtungen werden anhand derselben Kriterien ausgewählt; hinzu kommt die ambulante Pflege als weiteres Kriterium.

Ausgewählte Einrichtungen werden in der Projektanfangsphase kontaktiert, über das Projekt informiert und um Teilnahme gebeten. Sofern sie einwilligen, wird das Vorgehen mit Ihnen abgestimmt und auf organisatorische Besonderheiten angepasst.

## Auswahl der Teilnehmer:innen an den Fokusgruppen

Gezielt werden Auszubildende aus unterschiedlichen Kontexten und mit unterschiedlichen Hintergründen gesucht, die bereit sind, zwei- bis dreimal im Jahr für die Dauer von drei bis vier Stunden über den Verlauf von zwei bis drei Jahren an einer Fokusgruppe teilzunehmen. Hier werden folgende Kriterien herangezogen insbesondere schulischer Bildungshintergrund, Schule/Trägerschaft, in der die Ausbildung durchlaufen wird. Über Schulleitungen, Kursleitungen und Praxiseinrichtungen wird versucht, Kontakte zu Auszubildenden, ihr Einverständnis vorausgesetzt, zu erlangen.

Die Auszubildenden werden vor dem Start der Fokusgruppe schriftlich per Informationsschreiben über Ziele und Hintergrund des Projektes und der Fokusgruppe informiert. Sie werden ebenso über die Freiwilligkeit der Teilnahme und digitale Aufnahme informiert. Die teilnehmenden Auszubildenden können ihrerseits Fragen zu der Fokusgruppe stellen. Besteht eine Bereitschaft, wird ein Termin und ein Treffpunkt für die Fokusgruppe vereinbart. Die Fokusgruppen werden in Räumen durchgeführt, die ein Zuhören Dritter unmöglich machen.

Bei Interesse an der Fokusgruppe können die Auszubildenden entweder die Projektmitarbeiter:innen direkt über E-Mail oder Telefon kontaktieren oder sich an ihre Kursleitung/Schulleitung/Hausleitung/Bereichsleitung/... wenden. Die genannten Personen erhalten ebenfalls vorab Informationen und können so als Multiplikator:innen für das Projektvorhaben in den jeweiligen Einrichtungen fungieren.

Mit Beginn der ersten Fokusgruppe werden die Auszubildenden noch einmal mündlich und schriftlich über das Ziel und Vorgehen Fokusgruppe, Hintergrund sowie ihre Freiwilligkeit und den Datenschutz aufgeklärt. Die Fokusgruppe werden nur durchgeführt, wenn sie damit einverstanden sind und die Fragen auf der Einwilligungserklärung mit ja angekreuzt haben.

## Datenschutzmaßnahmen für den Umgang und die Weiterverarbeitung der Daten

### **Fokusgruppe**

Die Teilnehmer:innen der Fokusgruppe sind persönlich bekannt. Es werden Namen, die oben genannten Kriterien sowie ihre Kontaktdaten datenschutzkonform aufbewahrt. Protokolle und Notizen werden entsprechend anonymisiert bzw. pseudonomisiert aufbewahrt. Entsprechende Zuordnungen zu einzelnen Personen wird nur über eigens dafür erstellten Codes für die Projektmitarbeiter:innen möglich sein.

Die Teilnehmer:innen haben vor, während und nach dem Fokusgruppe die Möglichkeit, ihre Einwilligung in die Teilnahme an der Fokusgruppe ohne Begründung und ohne Nachteile für sie zurückzuziehen. Ebenfalls können sie der Speicherung der Aussagen widersprechen bzw. deren Löschung verlangen, bis sie anonymisiert sind. Während der Fokusgruppe können Sie die Beantwortung einzelner Fragen bzw. Aussagen zu bestimmten Themen ablehnen.

In wissenschaftlichen Veröffentlichungen werden die Aussagen anonym zitiert. In diesem Zusammenhang werden nicht-personenbezogene Codes erstellt, sodass kein Rückschluss auf die

Person möglich ist. Die Fokusgruppen werden wenn, nur in Ausschnitten zitiert und dürfen in ihrer Gesamtheit nicht veröffentlicht werden, um Rückschlüsse auf die Personen zu verhindern.

## **Leitfadengestützte Interviews mit Expert:innen**

(Kursleitungen, Praxisanleitungen, Schulleitungen, Haus-/Einrichtungsleitungen, Pflegewissenschaftler:innen, Verbandsvertretungen, Behördenmitarbeitenden, ...)

Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen mit ca. 10-12 Expert:innen qualitative Interviews geführt werden. Es wird angestrebt, je ausgewählter Schule mit einer Kursleitung und der Schulleitung pro Jahr ein qualitatives Expert:inneninterview zu führen. Die Interviews können auch mit mehreren Personen geführt werden (z. B. Kurs- und Schulleitung).

Die Expert:innen werden mit Beginn des Interviews nochmals mündlich über das Projekt und den Hintergrund des Interviews sowie die Freiwilligkeit Ihrer Teilnahme aufgeklärt.

Die Interviews werden nur mit schriftlichem Einverständnis der Teilnehmer:innen durchgeführt und ggfls. aufgezeichnet. Die Dauer der Interviews ist für ca. 1,5 Stunden angesetzt, kann aber variieren.

Das Transkript und/oder Protokoll wird mit einem personenbezogenen Code versehen.

Für die weitere wissenschaftliche Auswertung der Interviewtexte werden alle Angaben, die zu einer Identifizierung der Person führen können, entfernt oder verändert. Die Namen der Interviewpartner:innen werden nicht auf den Transkripten und/oder Protokollen vermerkt. Weitere Angaben, die zu einer Identifizierung einer Gesprächsperson führen könnten, werden direkt bei der Transkription verändert (z. B. Ortsteilangaben, Jahre der Arbeitserfahrung, Schulnamen) oder aus dem Text entfernt, sodass Rückschlüsse auf eine Person erschwert werden.

In wissenschaftlichen Veröffentlichungen werden die Interviews ohne Nennung der Namen oder des personenbezogenen Codes zitiert. Die allgemeine Berufsbezeichnung, z. B. Kursleitung, Praxisanleitung werden ohne Angabe des Namens der Schule/der Einrichtung in wissenschaftlichen Veröffentlichungen genannt. Die Interviews werden nur in Ausschnitten zitiert und dürfen in ihrer Gesamtheit nicht veröffentlicht werden, um Rückschlüsse auf die Personen zu verhindern. Nichtsdestotrotz wird bei der Darstellung der Ergebnisse gegebenenfalls ein Wiedererkennen durch einzelne Personen, z. B. im Kolleg:innenkreis/schulischen Umfeld, nicht gänzlich auszuschließen sein. Darauf wird auch in der Einwilligungserklärung (siehe Anhang) hingewiesen.

Die Teilnehmer:innen haben vor, während und nach dem Interview die Möglichkeit, ihre Einwilligung in die Teilnahme am Interview ohne Begründung und ohne Nachteile für sie zurückzuziehen, bis zum Zeitpunkt der Anonymisierung und Auswertung. Da dann einer fehlerfreien Zuweisung einzelner Aspekte nicht mehr garantiert werden kann. Ebenfalls können sie der Speicherung des Interviews widersprechen bzw. dessen Löschung verlangen. Während des Interviews können Sie die Beantwortung einzelner Fragen ablehnen.

## **Vorstellung/Präsentation der Ergebnisse und Nutzung über das Projekt hinaus**

Die Ergebnisse werden verallgemeinert zusammengefasst. Über Ergebnisse, die die jeweilige Schule oder Ausbildungsbetriebe betrifft, können gesondert Aussagen getroffen werden. Jedoch wird es keine Vergleiche von Schulen oder Ausbildungsstätten geben. Möglicherweise wird die Möglichkeit einer Präsentation im Rahmen von Best-Practice-Beispielen im Rahmen von projektbezogenen Veranstaltungen gegeben sein. Dies erfolgt in jedem Falle nur in Abstimmung mit den betroffenen Schulen/Ausbildungsstätten.

## **Aufbewahrung der Daten und geplante Datensicherungsmaßnahmen**

### **Zutritts-, Zugangs- und Zugriffskontrolle sowie Vernichtung der Daten**

#### *Papierbasierte Daten:*

- Einwilligungserklärungen Expert:innen für die qualitativen Interviews und Einwilligungserklärung der Auszubildenden zu der Fokusgruppe

Die Einwilligungserklärungen, welche mit Klarnamen versehen sind, werden in abschließbaren Schränken im Büro der Projektmitarbeiter:innen im iaw gelagert. Kontaktdaten und Interviewdaten werden getrennt voneinander aufbewahrt. Schlüssel zu den Büros haben die Projektleitung sowie die Nutzer:innen des jeweiligen Büros. Des Weiteren haben die Institutsdirektion, die Abteilungsleiter:innen sowie die Verwaltung und Reinigungskräfte/Haustechnik Zugang zu den Büros. Das Büro wird beim Verlassen immer abgeschlossen (Zutrittskontrolle). Die Schlüssel zu den abschließbaren Schränken haben nur die Projektmitarbeiter:innen (Zugangskontrolle). Durch die Lagerung der papierbasierten Daten in verschlossenen Schränken in abschließbaren Büros wird unbefugtes Lesen, Entnehmen oder Kopieren verhindert (Zugriffskontrolle).

#### *Vernichtung papierbasierter Daten*

Die unterzeichneten Einwilligungserklärungen werden nach Ende des Projekts, d.h. am 31.07.2024 gelöscht. Die papierbasierten Einwilligungserklärungen werden von einer professionellen Firma für Aktenvernichtung, mit der die Universität Bremen zusammenarbeitet, vernichtet.

#### *Digitale Daten*

Audiodateien sowie Transkripte der Interviews mit Expert:innen und Fokusgruppendifkussionen mit Auszubildenden, Datensatz der Online-Befragung, digitale Kodierliste für die Interviews der Expert:innen und Fokusgruppenteilnehmer:innen.

➤ **Audiodateien**

Im Rahmen der qualitativen Interviews mit Expert:innen werden die Audiodateien während der Aufnahme digital im Format mp3 auf dem Aufnahmegerät gespeichert und unmittelbar nach dem Interview passwortgeschützt auf dem Computer der/des Mitarbeiters/Mitarbeiterin gespeichert und auf den Aufnahmegeräten gelöscht.

Zugang zu den digitalen Daten haben nur die Projektmitarbeiter:innen. Die Büros werden beim Verlassen abgeschlossen (Zutrittskontrolle), die Computer sind nur mit persönlichem Passwort zugänglich (Zugangskontrolle). Zudem wird es eine Sicherheitskopie der Audiodatei auf dem institutsinterne Server geben. Das Netzwerk ist vor äußeren Zugriffen geschützt. Zugriffskontrolle wird dadurch gewährleistet, dass nur vor Ort und mit Passwort sowie jeweiliger Zugangsberechtigung (Projektmitarbeitende) Zugriff ermöglicht wird. Die Zugangsberechtigung wird über den Administrator gewährt bzw. geprüft. Der institutsinterne Server hat einen Backup-Server, auf dem täglich inkrementelle Backups abgelegt werden. Dadurch wird die Möglichkeit des Verlusts von Daten deutlich verringert (Verfügbarkeitskontrolle).

Für die Erstellung von Transkripten/Protokollen ergibt sich die Notwendigkeit des Dateienaustauschs. Die Dateien werden passwortgeschützt auf einem USB-Stick verschlüsselt (Veracrypt). So können Mitarbeitende die Audiodatei auf einem USB-Stick speichern, öffnen, vertextlichen und anschließend passwortgeschützt und verschlüsselt abspeichern.

Im ersten Schritt werden die Aufnahmen anonymisiert protokolliert, um entsprechende Ergebnisse zeitnah zu konstruieren und in der Praxis der Schulen und Ausbildungsstätten einspeisen zu können. Unter Vorbehalt tiefergehender Analysen nach Prüfung auf weitere tiefergehende wissenschaftliche Verwertbarkeit werden anschließende Transkriptionen (Wort für Wort Verschriftlichungen) durchgeführt.

Die Interviews werden während der Transkription/Verschriftlichung bzw. Protokollierung anonymisiert und pseudonymisiert. Die verschriftlichte, pseudonymisierte und anonymisierte Form wird im Cloud-Speicher der Universität Bremen „Seafire“ gespeichert und so der Projektgruppe zugänglich gemacht. Zugang zu seafire haben nur Universitätsmitarbeitende, darüber hinaus ist der Zugriff auf den Ordner durch den Kreis der Projektarbeitenden eingeschränkt.

*Vernichtung der Audiodateien*

Die Audiodateien der qualitativen Interviews werden nach Abschluss der Transkription spätestens jedoch nach einem Jahr mittels der Software ERASURE gelöscht.

➤ **Transkribierte Dateien und Protokolle**

Die Transkripte werden für weitere 10 Jahre nach Projektende nach dem Standard guter wissenschaftlicher Praxis aufbewahrt.

➤ **Kodierliste**

Die digitalisierte Kodierliste der Expert:inneninterviews wird zum Ende des Projekts, d.h. am 31.07.2024, gelöscht.

➤ **Daten aus der Online-Befragung**

Bei der Online-Befragung gibt es keine Zuordnung zu Personen bzw. keine Erhebung persönlicher Daten. Ausgenommen des Schulortes, der zuordnenbar ist und für die Auswertung sein muss. Die

Rohdatenvarianten sind nur im Intranet zu finden. Durchgegangene Dateien ohne Schulort werden auf „Seafile“ gespeichert.